

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

27.3.1877 (No. 145)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-905043](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-905043)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R. Mart pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Fig., für Auswärtige mit 15 Fig., Reclamen mit 20 Fig. pro 3 gelbaltene Corruszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Oldenb. Chaussee) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Bätmer u. Winter in Oldenburg; Haagenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. P. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäpfer in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aurfurth in Brake.

№ 145.

Brake, Dienstag, 27. März 1877.

2. Jahrgang.

Am 1. April d. J. beginnt das 2. Quartal des Jahrganges 1877 der

„Braker Zeitung“

Wir erlauben uns deshalb, das geehrte Publikum zum gest. rechtzeitigen **Abonnement** auf diese Zeitung einzuladen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich **1 Mart**, zu welchem Preise bei allen Reichs-Postanstalten, Landbriefboten und in der Expedition d. Bl. jederzeit Bestellungen entgegen genommen werden.

Neuzugretende Abonnenten erhalten die „Braker Zeitung“ bis zum 1. April muntgeldlich zugestellt.

Die Expedition.

*. **Oldenburg.** Zur Konkurrenz um die Angeldsprämien bei der Nachförderung im Frühjahr 1877 waren 4 Hengste ausgesetzt nämlich:

1. der Hengst des Heinrich Gräber zu Hammelwardermoor-Sandfeld, Amt Brake, geb. 1874, dunkelbraun mit Stern, Brandzeichen O. T. V. vom Agamemnon, die Mutter von Detmers Landessohn-Hengst.

2. der Hengst des Anton Mennen zu Bübbens, Amt Jever, geb. 1874, rothbraun, vom Vasall.

3. der Hengst des Johann Abdicks zu Kampe, Amt Verne.

4. der Hengst des Johann Hinrichs zu Oldenbrot, Amt Elsfleth.

Die diesmal zur Auftheilung gelangten Angeldsprämien erhielten die vorstehend unter 1 und 3 gedachten Hengste.

*. **Wieren.** Ein Schaf des Proprietärs Bargmann zu Tetens hat 5 Lämmer geworfen, zwei derselben waren an der Brust mit einander verwach-

sen. Die Köpfe der Mißgeburt waren wohlgebildet auch waren die Hinterbeine vollzählig doch fehlten zwei Vorderbeine. Von den Lämmern lebte nur eins.

*. **Siedingen.** Die Folgen der Geschäftsfülle, die in der ganzen Welt herrscht, müssen sich auch auf unsern Schiffswerften an der Wejer ganz bedeutend fühlbar machen; denn die hiesigen Schiffszimmerleute arbeiten fast sämmtlich schon seit einem halben Jahre in Wilhelmshaven auf den kaiserlichen Werften, und es ist nur ein Glück, daß sie dort noch Arbeit finden konnten. Dort haben sie denn auch in dem jetzigen milden Winter ohne Unterbrechung arbeiten können, ohne daß sie zu einer unfreiwilligen Feier gezwungen worden wären. Sie wissen übrigens nicht Wunder genug zu erzählen von den Panzercolossen, die in Wilhelmshaven gebaut werden, und wissen das Glück, daß sie in der jetzigen schlechten Zeit guten Verdienst haben, recht wohl zu schätzen.

§ **Zwischenahn.** 20. März. Die in der letzten Nummer gebrachte Notiz vom Ankauf einer Fläche Moor in Dohlt ist dahin zu berichtigen, daß nicht die hiesige Firma Mohr & André den Kauf abgeschlossen hat, sondern zwei Ingenieure. Derselben beabsichtigen, in Dohlt eine ähnliche Anlage zu machen, wie sie von Mohr & André hier ausgeführt worden ist. Dem Vernehmen nach soll mit der Torffabrikation hier gegen Ende d. M. der Anfang gemacht werden und werden künftigen Sommer hindurch ca. 200—300 Arbeiter dabei beschäftigt werden. Augenblicklich werden die Maschinen aufgestellt, von denen vier später thätig sein sollen. Der sich am hiesigen Bahnhofs ins Moor abzweigende Schienenstrang erreicht ungefähr eine Länge von einer halben Stunde. Der fabricirte Torf wird, nachdem er getrocknet ist, auf kleinen Wagen mit einer Lokomotive als Vorspann nach der hiesigen Station befördert werden, um daseibst in den Wagen der Staatsbahn verladen zu werden. Die Verladung

geschicht durch Umkippen der kleineren Wagen, nachdem sie vorher auf das Gerüst gezogen sind. — Außer den beiden genannten Unternehmungen hier und in Dohlt soll auch noch eine dritte in Ebnwedt geplant werden. Unter diesen Verhältnissen kann eine gewisse Berechtigung der Voraussetzung, daß künftig der Preis des bis jetzt so theuren Brennmaterials herabgedrückt wird, wohl nicht abgesprochen werden.

Vermischtes.

— **Osterholz.** Die „Pr. Z.“ läßt sich von hier von groben Excessen gelegentlich der Musterung berichten. Es heißt da: Ein zu einer sich hier aufhaltenden Kunstreitergesellschaft gehörender Kunstreiter durchritt des Mittags die Straßen, um mit Trompetengegeschmetter und fulminanter Rede für seine Gesellschaft Reclame zu machen. Da stellte sich ihm ein zur Aushebung anwesender Dienstinnecht aus dem nahen Pennigbüttel mit einem Messer in der Hand entgegen und wollte das Pferd durchstechen. Der Kunstreiter wußte sich nicht anders zu helfen, als daß er dem Angreifer mit seiner Trompete einen heftigen Schlag auf den Kopf versetzte, worauf er schleunigst Anzeige bei dem Ortsvorsteher machte. Als Begierer, ein starker Mann, auf dem Schauplatz erschien, suchte der Dienstinnecht noch immer mit seinem Messer herum, erhielt aber von dem Vorsteher eine solche Menge schlagender Beweise seines Unrechts, daß er schließlich heulend und blutend sich in der Gasse umherwälzte und winselnd um Verzeihung bat. Die anwesenden Zuschauer aber sagten einhellig: „Dat word woll beter helpen, als twee Dage fitten.“ Ein anderer ebenfalls angetrunkenen Militärpflichtiger schoß den Gemeinbediener mit einer scharf geladenen Flinte in die Weine, glücklicherweise ohne denselben erheblich zu verletzen. Der

Der Fährndrich von St. Cloud.

Novelle aus dem deutsch-französischen Kriege

von F. Klind.

(Fortsetzung.)

Anfangs hatte sich ihrer freilich eine grenzenlose Verzweiflung bemächtigt. Sie sah keinen Ausweg, um so weniger, da ihr während ihres kurzen Aufenthaltes bekannt genug geworden war, wie schnell die Commune ihre Feinde zu beseitigen wußte. Freilich hatte dieselbe augenblicklich genug mit den anderen Feinden zu thun, aber das war gleichzeitig auch ein Grund mehr, daß sie ihre Gewaltthaten beschleunigte. Nachdem sie aber müthig ihre anfängliche Hoffnungslosigkeit bekämpfte, fühlte sie auch eine solche ruhige Entschlossenheit in sich aufsteigen, daß es sie ein Leichtes dünkte, auf der ihr vorgezeichneten Bahn vorwärts zu schreiten.

Am Tage nach Armand d'Espinaffe Gefangenname meldete sich ein junger Mann bei Dacosta, um als Garbist in den Dienst der Commune eintreten zu können.

Das gefährdete Mitglied der Commune lächelte zwar höhnisch, als er das zarte Büschchen vor sich stehen sah, aber als dieser ihm mittheilte, daß er bereits als Francirieur bei einem Angriffe auf das Schloß von St. Cloud eine Fährndrichsstelle beschi-

det und er jetzt dem Vaterlande, oder vielmehr der Commune, welche er als die einzig rechtmäßige Oberherrschaft betrachte, da erheiteren sich Dacosta's Züge und indem er dem jungen Mann freundlich auf die Schulter klopfte, sagte er:

„In Euch steckt ein tüchtiger Kerl und es ist wirklich schade, daß Ihr gar so schwächlich und zart seid. Aber an Muth fehlt Euch anscheinend nicht und das ist am Ende in jetziger Zeit die Hauptsache. Solche wie Ihr sind mir mehr werth als drei Andere, welche nicht Lust haben, sich von der Stelle zu rühren.“

Als der junge Mann Dacosta's Gemach verlassen hatte, begegnete ihm draußen eine Dame, welche er sofort als diejenige erkannte, die ihm im Lazareth Armand's Briefe an die Marquise von Billmarin eingehändigt.

Einen Augenblick befann er sich, ob er sich der Dame nicht zu erkennen geben sollte, im nächsten aber schritt er rasch vorüber — er durfte von Niemandem erkannt werden, wollte er sein Ziel erreichen und Armand retten.

Jeannette Jouet sah den jungen Soldaten aufmerksam an, irgend ein bekannter Gesichtszug mußte ihr aufgefallen sein. Sie schüttelte aber den Kopf, als er verschwunden war. Als Julie dachte sie nicht. Hatte doch der deutsche Oberst ihr von dem Tode des Fährndrichs von St. Cloud berichtet, sie dachte nicht daran, daß er noch unter den Lebenden sei und als sie mit Armand davon sprach, ahnte sie wohl wenig, wie die Umstände es so wunderbar gefügt,

daß er an Juliens Verrath glauben mußte.

Erleichtert aufathmend trat Julie in's Freie, sie war einen großen Schritt weiter gekommen. Ihre erste Aufgabe war, sich als Garbist einzukleiden zu lassen und als sie jetzt in ihrer neuen, aber keineswegs für ihre zarte Gestalt passenden Uniform vor den Spiegel trat und sich musterte, konnte sie ein halbes Lächeln nicht unterdrücken.

Fast ohne besondere Absicht miethete sich Julie ein Logis in der Nähe des Gefängnisses, wo sich Armand befand.

Gegenüber lag ein großes, freundliches Haus, welches, wie seine geprügliche Wirthin ihm gleich bereitwillig mittheilte, Jacques Rigault und seiner hübschen Geliebten gehörte.

Noch hatte Julie keinen bestimmten oder auch nur ungewissen Plan zu Armand's Befreiung entworfen, sie wußte nur, daß es zunächst ihre Aufgabe sein mußte, Zutritt bei den angeseheneren, einflußreichen Mitgliedern zu erhalten.

Während Julie noch am Fenster stand und über das „Wie“ nachdachte, indem sie nach Monsieur Rigault's Wohnung hinüberblickte, ergriffen drüben die keine Credette in ihrem hellen Mouffelinkeide und dem koketten Spitzenhäubchen auf dem Kopfe.

Sie machte sich eifrig bei den bunten Papierblumen in zierlichen Porzellanvasen zu schaffen und Julie hatte so recht Zeit darüber nachzudenken, wie ein so freundliches, anscheinend unschuldiges Mädchen sich dazu verstehen könne, die Geliebte eines Communisten zu spielen.

des Wirtschaftesofals kauernben Affen zu halten; entgegengejeten Falls aber kann die neueste Einrichtung wahrlich nicht zur Nachahmung empfohlen werden, es ist dann im Gegentheil vor Einführung derselben dringend zu warnen

Schiffs-Nachrichten.

† Swinemünde, 19. März. Bei einer Untersuchung des Eisstandes im Daff ergab sich heute, daß bis auf eine noch ziemlich starke Eisklache, welche sich von der Medel nach Schminz erstreckt, westlich von dieser Linie das ganze Daff vom Eise frei ist.

† Memel, 19. März. Das Schiff „Rapid“, Malmquist, von Torrevieja mit Salz nach Abo, ist am Sonnabend Abend bei Nord Hermoly wrack geworden; das Schiff ist verloren, die Mannschaft gerettet.

† Fredrikshald, 16. März. Das Fahrwasser ist noch durch Eis geschlossen und wird voraussichtlich innerhalb 3 Wochen nicht passierbar sein.

† Brest, 16. März. Am 22. Febr. ist bei St. Jacut (Cotes du Nord) eine, etwa 150–200 Kilogramm wiegende Kiste geborgen worden, enthaltend in 24 Abtheilungen 24 Fläschchen Flüssigkeiten, von denen „23 Benzinum Dresden, Gehe u. Co.“ gemarkt sind. Das 24. Fläschchen enthält eine rothe Flüssigkeit, wahrscheinlich Jod-Tinctur. Die Kiste ist gemarkt „D. K.“ in einem Viereck, darunter „F. 5“.

† St. Domingo, 17. Febr. Das in Petit Trou wrack gewordene Schiff „Anna Cecilia, Gnodde, nach Hamburg bestimmt, ist sammt der Ladung total verloren. Capitän und Mannschaft sind hier angekommen; ersterer ist bereits mit einem Schurmer wieder hinaus gegangen, um Segel, Tauwerk, Anker etc. zu bergen, welche Gegenstände hier verkauft werden sollen. Das Schiff liegt an einer schlechten Stelle, von Sturzseen halb gebrochen und bei Hochwasser beinahe überfluthet.

Perit Trou ist ein gefährlicher Ladeplatz für Schiffe.

† Stettin, 22. März. Aus Swinemünde vom 21. März wird gemeldet: „Die Fahrt nach Stettin ist eisfrei.“ Von hier sind ebenfalls gestern Morgen mehrere Segelschiffe nach Swinemünde abgegangen.

† Stralsund, 21. März. Das Leuchtschiff „Palmerort“ ist wieder auf seine Station gebracht worden.

Nach Auswärts bestimmte Schiffe.

- Palme, Mahpe, 20. Febr. v. Bremen nach Portorico.
- Angostura, Köhne, 18. Decbr. v. Bremen n. Progresso f. D.
- Gerhard Erdwin, Horstmann, 22. Dec. v. Bremen n. Progresso f. D.
- Leonore, Held, 24. Dec. v. Maassluis n. Progresso f. D.; 13. Jan. v. Portemouth.
- Lucie, Fischer, 27. Jan. v. Bremen n. Progresso f. D.; 8. Febr. Dover passirt.
- Eghorn, Borkmann, 4. Febr. v. Antwerpen n. Progresso f. D.
- Falte, Grube, 24. Dec. v. Maassluis n. Puerto Cabello; 11. Jan. v. Plymouth.
- Buno, Picken, 29. Sept. v. Hamburg n. Punta Arenas.
- D. Thyen, Jordan, 22. Jan. Jan. v. Liverpool n. Rangoon.
- Sagitta, Behrens, 3. Jan. v. Cuxhaven n. Rio de Janeiro.
- Deean, Cifers, 12. Jan. v. Cardiff n. Rio de Janeiro.
- Bessel, Wiser, 14. März v. Hamburg n. Santa Catharina.
- Vina, v. Holten, 17. Dec. v. Bremen n. Santiago d. C.; 10. Jan. v. Falmouth.
- Windsbraut, Hoffmann, 15. Dec. v. Maassluis n. Singapore.
- Industrie, Braue, 8. Febr. v. Deal n. St. Domingo.
- Venen, Schumacher, 20. Jan. v. Blistingen n. St. Thomas; 8. Febr. v. Portland.
- Catharine, Bulling, 15. Febr. v. Cardiff n. St. Thomas.
- Anna Elise, Oltmann, 2. März v. Havre n. St. Thomas.
- Felte H., Wurthmann, 2. März v. Havre n. St. Thomas.
- Nicolaus, Morisse, 17. März v. Hamburg n. St. Thomas.
- Nicolaus, Friedrichs, 21. Nov. v. Bremen n. Teneriffa; 29. Jan. led in Vissabon.
- Max, Gramberg, 11. März v. Liverpool n. Tacotalpan; 13. März bei Holyhead.

G. Winter's Arena.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zur ergebenen Anzeige, daß ich mit meiner aus 20 Personen bestehenden

Acrobaten-, Ballet-, Seiltänzer- und Luftturner-Gesellschaft hier eintreffen werde und einen Cyclus von Vorstellungen auf meiner Durchreise nach Bremen zu geben die Ehre haben werd, und finden

an den beiden Ostertagen große

Brillant-

Gala-Vorstellungen

auf der Kaje statt.

Einem zahlreichen Besuche entgegengehend, zeichne

hochachtungsvoll

G. Winter,
Director.

Zum Curator des Fabrikanten Gerhard Dierich Wardenburg zu Brake ist heute der Hausmann Dierich Gerhard Wardenburg zu Neuenhuntef bestellt worden.

Brake, den 24. März 1877.

Großherzogliches Amtsgericht.

Willich.

Willens.

Die Stelle eines Stadtdieners der Stadtgemeinde Brake ist gegen den 1. Mai d. 3. zu besetzen.

Der Gehalt 360 Mk. jährlich, neben den Gebühren für Ansuchen und Pfandungen in Gemeinde-Angelegenheiten.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, unter Beifügung ihrer Zeugnisse, gegen den 15. April d. 3. bei dem Unterzeichneten einreichen.

Brake, 1877 März 20.

Der Stadtmagistrat.

Müller.

Heu- und Stroh-Verkauf.

Die Pächter, Gebrüder Meinardus zu Harrierfande lassen am

Sonnabend, den 7. April d. J., Nachmittags 2 Uhr auf,

auf der Braker Kaje:

eine bedeutende Quantität allerbestes Heu und Stroh, hockenweise,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer ladet ein

H. D e h e, Auct.

Brake. Die Inhaber der Wardenburgischen Tischlerei zu Brake lassen

wegen Aufgabe des Geschäftes ihre sämmtlichen noch vorräthigen Hölzer, als:

Eichen, Pitsch-pine u. Danziger Kronholz, sowie ihre fertigen Waaren, als: Thüren, Fenster, Thürbekleidungen, Leisten u. s. m., als auch sämmtliche Hobelbänke und Tischlerei-Geräthigkeiten am

Donnerstag, den 29. März d. J., Nachmittags 3 Uhr anfangend,

in den Räumen der Wardenburgischen Maschinen-Tischlerei zu

Brake (Klippkaue),

öffentlich meistbietend verkaufen; wozu Kaufliebhaber einladet

H. D e h e, Auct.

Weizenmehl, bestes,

per Kilo 40 Fig., 8 Kilo für 3 Mk., empfiehlt G. Sinrichs.

Gemeindefache.

Für die Gebung der nach dem für vollstreckbar erklärten Register pro 1 Mai 1876/77 noch aufzubringenden 3 Monate Armenbetrag, sowie eine Kirchengemeinde von 2 1/2 Monaten des Armenbeitrages sind die Wochentage vom

23. d. M. bis zum 7. k. Mts.

angelegt.

Brake, 1877 März 29.

Ed. Klostermann, Cämmerer.

Ostfriesische Butter

per 1/2 Kilo 1 Mark;

Secunda-Waare,

zum Backen und Braten, per 1/2 Kilo 65 Fig., empfiehlt

Joh. de Harde.

Butterpulver.

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pf. zu haben bei

E. Tobias u. Co.

Frische Stockfische,

per 50 Kilo 22 Mark.

empfehl

Joh. de Harde.

Hülfe, Rettung, Heilung

für Alle, welche an Fallsucht, Bleichsucht, Gelbsucht, Blutspien, Brust- u. Magen-Krampf, Kolik, Bettnässen, Husten, Schwerhörigkeit, Flechten leiden, bei

J. Biekhoff, Kleiboltenstraße N. 6 in Münster in Westfalen.

Behandlung brieflich. Unzählige geheilt.

Ueber 2000 geheilt!

Trunksucht heilt sofort mit oder ohne Wissen des Trinkers, so daß demselben das Trinken total zum Gtel wird,

F. Grone in Ahaus, Westfalen.

Dankfugungs schreiben und ärztliche Atteste gratis und franco.

Für gut erhaltene, zur Versendung noch geeignete Exemplare der „Braker Zeitung“, und zwar von N. 120, 122 und 144 zahlt bei Einlieferung derselben à Stück 10 Pfennige

die Verlags-Expedition (W. Aufferth.)



Illustrirte
Frauen-Zeitung.
Ausgabe der „Modenwelt“ mit
Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage
allein in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mk. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.
12 grosse colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe, Vierteljährlich Mk. 4.25.
Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen [wie bei der Frauenzeitung],
kostet vierteljährlich nur Mk. 1.25.

Abonnements werden in der Expedition der „Braker Zeitung“ jederzeit angenommen.

Brake. Mein reichsortirtes Lager von Bettfedern und Daunen

in schöner weißer daunreicher Waare, sowie alle Sorten Bettfedern und Federleinen, baumwoll. und catt. Bezüge, Handtücher, Gebete, Servietten und Tischtücher, Leinen von $\frac{3}{4}$ und $1\frac{1}{4}$ breit, halte bestens empfohlen.

Fertige Betten von 16 Thlr. an. (Nähen gratis).
Sämmtliche Waaren sind zollfrei!

C. Mennecke.

Der so vielfach von Oldenburg bezogene

Druckcattun

ist jetzt auch bei mir zu haben.

C. Mennecke.

Amerikanische Garten-Geräthe,

als: Garten, Forken, Schuppen, Heckschneeren, Baumfägen u. s. w. empfiehlt

H. Bredendick.

Bei H. Haake in Bremen ist erschienen
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Universal- Declamator

oder

der allezeit fertige Komiker.
Enthält die neuesten, interessantesten und lustigsten humoristisch-komischen Vorträge, Scenen und Complets zur angenehmen Unterhaltung in geselligen Kreisen von B. Rosenbergs. Preis 1 Mk.

Der zuverlässige

Selbst-Arzt

bietet Rath und Hilfe für alle Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände, heimliche Gemüthsleiden, Zerrüttung des Nerven- und Zeugungs-Systems durch Ausschweifung und Anpöndung mit Anweisung zur schnellen und gründlichen Selbstheilung von **Dr. Henry.** Preis 3. Mk.
Direct zu beziehen gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages durch H. Haake, Buchhandlung in Bremen.

Kindelosen Eheleuten wird ein neues
Silsmittel à 10 Mark **brieflich** mitgetheilt von
Dr. Schön, Stadach, (Waden).

51 Tausend Abonnenten. Berliner Tageblatt

der belletristischen Beilage ^{nebst} dem illustrierten Witzblatt
„Berliner Sonntagsblatt“ ^{„Ulk“}
Deutschlands gelesenste und verbreitetste Zeitung.

Politische Zeitung — Berliner Local- und Gerichtszeitung — Communales — Provinzzeitung — Interessantes Feuilleton — Spannende Romane erster Autoren — Handelszeitung nebst vollständ. Courszettel — Unterrichts- und Erziehungswesen — Zahlreiche Specialcorrespondenten — Privat-Telegramme — Parlaments-Verhandlungen — Ziehungs-Liste der Preuss. Lotterie — Anzeigebblatt.

Man abonniert ^{pro Quartal auf alle 3 Blätter} ^{zusammen, zum Preise von} **5 Mark 25 Pf.**
bei allen Post-Zeitungs-Verlegern Deutschlands.

Großer Sieg der Wissenschaft!!!

Endlich ist es gelungen, die bisher unheilbare Krankheit
Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe
durch ein allseitig bewährtes, naturgemäßes Heilverfahren radical für das ganze Leben hindurch zu heilen. —
Alle derart Leidende mögen sich mit dem größten Vertrauen unter Angabe des Alters und der Dauer des Leidens schriftlich wenden an

C. W. Zelle,
Berlin, Neuenburgerstraße 9.

Soeben erschien in meinem Verlage und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Adressbuch der Freihafenstadt Brake für das Jahr 1877.

Preis 1 Mark.

Inhalt:

Alphabetisches Register der Einwohner, Consula fremder Staaten, Militaria, Wasserbau-Genossenschaften, Schiffahrtswesen, Medicinalwesen, Rührungscommission, Amt Brake, Geistlichkeit, Zoll-, Post-, Eisenbahn- und Telegraphen-Beamte, Nautischer Kalender, Inserate.
Brake, im März 1877.

W. Auffurth,
Verlags-Expedition.

Schnappe. Zu verkaufen eine junge fette Quene.

Hinrich Haskamp.

Mein Geleitenstück hat Fr. Mathilde Petershagen auf No. 78 gewonnen.

August Fischer.

Allgemeine Volkszeitung,

(kein Localblatt). Tendenz: christlich. Beilagen: Novellenzeitung und Provinzial-Correspondenz. Anzeigen: die Zeile 15 Pfg. von Abonnenten nur 10 Pfg. Wird nach Einwendung von 18 Briefmarken drei Monate durch überall hin frei versandt.

Cuxhaven. Die Verlags-Expedition.
Albert Hermann.

Weizenmehl,
feinstes, $\frac{1}{2}$ 00, $8\frac{1}{2}$ Kilo 3 Mk.

Corinthen,
zu 35 Pfg. per $\frac{1}{2}$ Kilo.

Rosinen,
zu 30, 35 u. 40 Pfg. per $\frac{1}{2}$ Kilo.

Ferner alles zum Waden Erforderliche.
Täglich frischen Gest.

Joh. de Harde.